

Iras' Rom-Song

Text: Jutta Kröhnert

Schon als kleines Mädchen träumte ich
Von der Stadt der Städte: Rom!
Und das Leben schien so frei für mich
In der Stadt der Städte: Rom!

Die Paläste dort, die Straßen,
kann man so viel Schönheit fassen?
Einmal dort mich treiben lassen
Durch die bunten Händlergassen.
Von den großen Menschenmassen
aller Herren Länder Rassen
Wär ich in Rom.

Unerreichbar schien mir dieser Traum
Von der Stadt der Städte: Rom.
Doch nun stehst du vor mir und ich glaub' es kaum:
Denn du gehst nach Rom!

Oh, einz'ger Wunsch seit Kinderzeiten:
Darf ich dich dorthin begleiten?
Bitte lass mich mit dir reiten!
Werde keine Last bedeuten
und nur Freude dir bereiten.
Danken will ich's dir beizeiten:
Meine Liebe sei dein Lohn!

Rom, danach sehnte ich mich immer.
Rom, danach sehnte ich mich immer.
Rom, danach sehnte ich mich immer schon.

Nimm die Hand des kleinen Mädchens, führe mich.
Zeig' mir Deine leuchtend bunte Welt.
Dir und meinem Herzen folge ich.
Dich, nur dich hat es erwählt.
Du bist der Held, mit dem alles begann,
Du bist mein Mann!

An deiner Seite ist das Leben reich und schön.
Was sollte ich noch wünschen, als mit dir zu geh'n.

Wer bin ich, dass ich Zweifel hätte!
Bring mich in die Stadt der Städte!
Nimm' nun meine Hand und komm.
Bring' mich nach

Rom. Danach sehnte ich mich immer.
Rom, danach sehnte ich mich immer.
Rom, danach sehnte ich mich immer schon.